



**Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Bayreuth**

Abschlussbericht

BRK-Ferienfreizeit 2014

Bad Blankenburg

17.08.-23.08.2014

Informationen zur BRK-Ferienfreizeit

Seit dem Jahr 2000 veranstaltet das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bayreuth jeweils in den bayerischen Sommerferien eine Ferienfreizeit für Kinder von ca. sechs bis zwölf Jahren aus Stadt und Landkreis Bayreuth. Zunächst in Kooperation mit anderen Wohlfahrtsverbänden, übernahm das BRK schließlich die alleinige Trägerschaft für dieses Angebot, das die Gruppen mit jeweils 40 bis 80 Teilnehmern/innen an verschiedene Orte quer durch Deutschland geführt hat.

Traditionell findet im zweijährlichen Wechsel jeweils eine Ferienfreizeit im Großraum Bayreuth statt, die nächste führt in weiter entfernte Gegenden.

Vorbereitet mit hauptamtlicher Unterstützung, wird die BRK-Ferienfreizeit von einem engagierten ehrenamtlichen Team durchgeführt, das langjährige Erfahrung im pädagogischen Bereich – und nicht selten auch eine einschlägige Berufsausbildung – besitzt, häufig zusätzlich unterstützt durch Praktikanten/innen aus Fachakademien für Sozialpädagogik.

Insbesondere für Kinder aus finanziell nicht so gut gestellten Familien (Geringverdiener, ALG-II, Asylbewerber) bietet die BRK-Ferienfreizeit eine Besonderheit:

Die Teilnahme ist zum Teil kostenfrei möglich!



Denn die BRK-Ferienfreizeit wird finanziell unterstützt durch die **KURIER-Stiftung Menschen in Not**, die **Gisela und Jörg Schön-Stiftung**, den **Kiwanis Club Bayreuth e. V.**, den **Stadtjugendring** und **Kreisjugendring** Bayreuth sowie zuweilen zusätzliche Sponsoren und Spenden – vielen Dank für dieses tolle Engagement!

Durch diese finanzielle Beteiligung ist es möglich, bedürftigen Kindern eine Teilnahme zu äußerst günstigen Konditionen zu ermöglichen: Die Teilnahmegebühr wird hälftig oder sogar vollständig durch die „Sponsoren“ übernommen, die Eltern zahlen dann lediglich 15 € Taschengeld für ihre Kinder, das diesen während der Ferienfreizeit für kleine Besorgungen wieder ausbezahlt wird. Für viele Teilnehmer/innen ist dies eine tolle Chance, zum ersten Mal in Urlaub zu fahren – und dort bei für alle Beteiligten gleichen Bedingungen mit vielen anderen Kindern zusammen ihre Ferien genießen zu können. Denn für alle Kinder gilt die Taschengeldgrenze 15 €.

Werte Leserinnen und Leser: Sie halten nun den Abschlussbericht der BRK-Ferienfreizeit 2014 in Händen, die von 17.08. bis 23.08.2014 in Bad Blankenburg (Thüringen) stattgefunden hatte. Der Bericht bietet einen Überblick über den Ablauf der Ferienfreizeit und das Programm – für alle Mitgefahrenen, neuen Interessenten, Stiftungen, Sponsoren und Unterstützer, neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und all jene, die nur durch Zufall darauf gestoßen sind und nun einfach nicht gegen ihre Neugierde ankommen. Viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Werkes, das auf den Berichten der Betreuerinnen und Betreuer 2014 basiert.

[Susanne Bühner]

Samstag 16.08.2014 – Anreise der Betreuer, Vorbereitungen, Team

Nach diversen Sitzungen des Betreuer/innen-Teams der BRK-Kinderfreizeit 2014 von Herbst 2013 bis Sommer 2014 inklusive zweitägiger Ortsbesichtigung im Dezember, dem Kennenlern-Tag für Eltern und Kinder, Erste-Hilfe-Schulung für Betreuer/innen, den vielen Besorgungen im Vorfeld und natürlich dem immer wieder beliebten Packen, war es endlich soweit!

Der Betreuer/innen-Vortrupp, bestehend aus Jasmin, Kai, Theresa, Christina, Robert und Henrik, startete seine Abfahrt am Samstag 16.08.2014, zusammen mit zwei voll beladenen Fahrzeugen und KfZ-Anhänger mit Verbrauchs-, Spiel- und Bastelmaterial, Küchenutensilien und was man sonst noch so benötigt für eine Ferienfreizeit.

Sie waren dafür zuständig, alle Materialien vorab dort zu deponieren und alles für die Ankunft der 50 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren vorzubereiten.



Nach eineinhalb Stunden: Ankunft in der Jugendherberge Bad Blankenburg, die von Wald und Wiesen umgeben auf einem Hügel über den Dächern der Stadt liegt, und Begrüßung durch den Gastgeber, spricht Herbergsvater. Der erste Rundgang durch die Herberge und über das umgebende Gelände gestaltete sich diesmal deutlich angenehmer

und wärmer als bei der Ortsbesichtigung im vorigen Dezember bei Eis und Schnee. Er bot die Gelegenheit, die geplante Zimmereinteilung der Kinder und den Zustand der Räumlichkeiten nochmals zu überprüfen – alles bestens.



Dann ging es ans Ausladen, Sortieren und Einräumen, um mit VW-Bus und Anhänger gleich die erste große Runde Lebensmittel einkaufen zu können. Man mag es kaum glauben, aber die Betreuer wirkten recht entspannt angesichts der Tatsache, dass schon morgen ein Bus mit 50 energiegeladenen Kindern anreisen würde.

Als der Betreuerbus leer war und auch der letzte Ball seinen

Platz gefunden hatte, wurden alle so langsam hungrig.

Robert, langjähriger Betreuer mit redlich ergrilltem Titel „Meistergriller“, bot sich an, eine Kostprobe seiner Künste am freistehenden Grill zu geben. Natürlich wollte er nur sicher gehen, dass der Grill auch zur geplanten Verköstigung der Kinder geeignet

wäre. Der Betreuer-Vortrupp wiederum war nicht abgeneigt, sich als Probeesser zur Verfügung zu stellen. Schließlich war dies eine gute Gelegenheit, sich in Ruhe noch einmal zusammen zu setzen.



Die erfahrenen Betreuer/innen Henrik und Jasmin, ebenfalls seit Jahren dabei, erzählten den Neulingen Kai, Theresa und Christina von den letzten Kinderfreizeiten, gaben Tipps zum Umgang mit schwierigen Situationen und auch die eine oder andere Anekdote zum Besten.

Frisch gestärkt rappelten sich die Betreuer auf, gingen gemeinsam das gesamte

Anwesen ab, um mit Absperrband jene Bereiche zu markieren, bis zu denen die Kinder sich frei würden bewegen dürfen. Und der große Speisesaal wurde vorbereitet, damit auch jedes der Energiebündel ab morgen einen Platz haben würde.

Es folgte die erste Abschlussbesprechung: Eine Rückschau auf den vergangenen Tag und die konkrete Planung der Folgetage ab Ankunft der Kinder.

Dann kam die „Ruhe vor dem Sturm“ – mit früherer Betruhe, um am nächsten Tag mit den erwarteten jungen „Entdeckern“ mithalten zu können.

Sonntag 17.08.2014 - Anreisetag Kinder, Spiele, Lagerfeuer

Morgens auf dem Parkplatz Hindenburgstraße, direkt neben der BRK-Geschäftsstelle: Die Betreuer/innen Moni, Judith und Alex begaben sich zur „Startlinie“ der BRK-Ferienfreizeit 2014. Sie konnten es kaum erwarten, ihre Schützlinge im Reisebus auf die BRK-Kinderfreizeit zu begleiten. Letzte Formalitäten wie Anmelde Listen und Medikamenteninformationen waren geklärt – und schon trafen die ersten Kinder ein.

Gegen 10:30 Uhr war der ganze Parkplatz voll mit Eltern und noch viel mehr Kindern. Während die Betreuer mit den Eltern die letzten wichtigen Informationen austauschen, strömten sichtlich aufgeregte Kinder auf Schnuppertour durch das Gewusel der Menge und entdeckten dabei das eine oder andere bekannte Gesicht. Einfahrt des Reisebusses: Gepäck verladen (das gefühlt oft größer war als die



Eigentümer), Einsteigen, Sitzplatz aussuchen, ein letztes Kuscheln zum Abschied, Check der Anwesenheits- und Teilnehmerliste. Und dann WINKEN!
Es folgte: das Abenteuer BRK-Ferienfreizeit 2014.

Die Busfahrt: Anfangs ruhig, dann immer mehr Gemurmel, man nahm ersten Kontakt zu anderen auf, zaghafte Dezimierung der Verpflegung.

Die obligatorische Pause: Für die Kinder eine Gelegenheit, sich einmal die Beine zu vertreten, für die Betreuer/innen eine perfekte Möglichkeit, ihre Zählfertigkeit unter Beweis zu stellen. Es sollte ja niemand unterwegs verloren gehen.



Auch die zweite Hälfte der Fahrt verlief entspannt, das erste Eis schien gebrochen, auch ruhigere Kinder fingen an, ihren Reiseproviant mit dem Sitznachbarn zu tauschen, und der eine oder andere holte noch etwas Schlaf nach.

Ankunft: „ICH SEH ES!“ „SCHAUT, DA DRÜBEN!“

Die letzten Meter bis zur Unterkunft, auf schmaler steiler Straße vorbei an der Burg Greifenstein, waren eine Herausforderung für den Busfahrer (im Winter war unser VW-Bus am Berg stecken geblieben und es war Laufen angesagt gewesen...). Doch wie das Bild zeigt: Kinder, Betreuer und Bus kamen erfolgreich bei der Jugendherberge Bad Blankenburg an.



GESCHAFFT! Die Kinder stürmten aus dem Bus, als Begrüßungskommando kamen die bereits vor Ort befindlichen Betreuer/innen entgegen, um beim Gepäckausladen und Treppehochtragen (eine laaaaaange Treppe!) zu helfen. Und um oben auf dem Platz vor der Jugendherberge belegte Brote und Getränke zu verteilen.

Als dann der letzte Koffer vor der Herberge stand, stellten sich alle Betreuer/innen den Kindern vor. Jedes Kind lernte so seinen Hauptbetreuer kennen und die kleine Untergruppe, zu der es gehörte. Zusammen bezogen alle die auserwählten Zimmer und „parkten“ ihr Gepäck.



Der Nachmittag: Alle versammelten sich wieder vor der Herberge. Bert und Henne führten die Kinder um das Gelände und machten sie auf die mit Absperrband gekennzeichneten Bereiche aufmerksam.

Es folgten – zum Kennenlernen und vor allem zum Austoben nach der Fahrt – verschiedene Spiele für alle: z. B. „Marktplatz“ (man läuft

durcheinander und schüttelt jedem die Hand dem man entgegen läuft), Fangspiele mit Zusatz-Fairness-Regeln, „Blitz-Aufstellen“ nach verschiedenen Kriterien wie Alter, Größe, Alphabet (da MUSS man einfach miteinander reden und lernt sich automatisch besser kennen), kleine Bewegungsspiele u. a.

Ach, das mit der Hausordnung: Natürlich hat ein solches Haus, auch wenn man es als Gruppe alleine nutzen kann, immer eigene Regeln, die alle erst einmal kennen lernen müssen und dann auch noch befolgen. Zum Beispiel das mit der Hausschuh-Pflicht.

Schritt Nr. 1 – Regeln kennen lernen – erfolgte beim Abendessen, das inzwischen schon auf die Kinder wartete. So gab es Informationen zu korrektem Verhalten, aber auch dem geplanten Tagesablauf für den Folgetag, Nachtruhe und die Weckzeiten.

Mit vollem Magen flitzten die Kinder durch ihre neue Bleibe. Nun konnten sie in aller Ruhe ihre Koffer auspacken. Die Betreuer halfen ihren Schützlingen beim Einräumen. Und mussten elementare Unstimmigkeiten schlichten: „Wer schläft unten, wer schläft oben?!“ Alles eine Frage der Diplomatie... und vielleicht der Beinlänge.

Dann die ersten Erkundungstouren im Haus: „Wer ist im Zimmer nebenan?“ und „Wo geht eigentlich diese steile Treppe hin?“

Abrundung des Tages? Natürlich mit Lagerfeuer! In einem Kreis rund um die Feuerstelle saßen sie nun, erschöpft aber entspannt. Kleine Spiele wie Flüsterpost rundeten den Abend ab, die Betreuer erzählten ein paar Geschichten. Und die Kinder wurden leiser, stiller, müder. Also: Ab ins Bett!



Schließlich gelang dies und es kehrte Ruhe ein im Haus.

Außer für die Betreuer/innen. Denn die hatten dann noch ihre tägliche Auswertungs- und Planungsbesprechung zu absolvieren.

Montag 18.08.2014 - Tageswanderung

Nach der ersten, erstaunlich ruhigen Nacht, waren die Kinder schon früh wach und flitzten schon vor 7 Uhr durch die Gänge der Herberge. Obwohl sich einige Kinder noch nicht lange kannten, scheuten sie nicht den Kontakt zu den anderen. Pünktlich zum Frühstück gab es auch die tägliche „Ansage der Betreuer“, um die Kinder über den angedachten Ablauf des Tages zu informieren.

Heute geplant: die Tageswanderung! Schon meldeten sich die ersten Neugierigen um



zu erfahren, wie weit wir denn wandern würden. Mit der Angabe „24 km“ konnten sie allerdings nicht viel anfangen. Eifrig bereiteten sich die Jungen und Mädchen auf die Wanderung vor.

Die Betreuer blickten gespannt zum Himmel und hofften auf stabiles Wetter. Die kleinen Wolken würden sich im Laufe des Tages bestimmt noch auflösen. Nun stapften 50 Kinder los, über Stock und

Stein auf Fröbels Spuren auf dem „Fröbelweg“. Wunder über Wunder: Die Kinder hatten weit weniger Probleme mit dem steilen Aufweg als die doch schon „etwas älteren“ Betreuer/innen...

Tapfer liefen sie die Steigungen hoch und selbst die Jüngsten beschwerten sich nicht.



Nach dem ersten Viertel der Wanderung (die sich für die Betreuer schon jetzt anfühlte wie ein 50-km-Tagesmarsch) machten wir die erste Pause. Ein Blick zum Himmel: die „kleinen“ Wolken waren noch immer nicht verschwunden. Doch die kleinen Wanderer waren kaum noch zu bremsen und liefen den Weg ohne auch nur einen Hauch von Schwäche zu zeigen.

Das erste Ziel, der Aussichtspunkt „Fröbelblick“, rief allgemeine Begeisterung hervor (ja, auch Kinder können durchaus mit einem schönen Ausblick gewonnen werden!). Doch es gab noch mehr zu erlaufen. Und so wanderten die Kinder voller Tatendrang weiter.



Nach der Hälfte der geplanten Strecke wurde das Wetter zunehmend schlechter und es fing doch zu regnen an.

Glücklicherweise führte der Weg zur Bismark-Feuersäule durch den Wald, der weitgehend Schutz bot.

Das Wetter dämpfte jedoch etwas den Enthusiasmus bezüglich des zweiten Ziels, besagter Bismark-Feuersäule, die eher nebenbei bewundert

oder als Sitzplatz genutzt wurde.



Nach kurzer Pause zur Verteilung der separat angelieferten Lunchpakete traten alle auch gleich den Rückweg an. Die tapferen Wanderprofis schlugen sich trotz schlechten Wetters gut und gaben den Betreuern de facto das (flotte!) Tempo vor.

Zurück am Fröbelblick ließen wir die nun doch erschöpften Kinder Gruppe für Gruppe per Kleinbus abholen. Dies dauerte eine kleine Zeit – Zeit auch für das Wetter, sich wieder zu bessern. Zwölf der Energiebündel ließen sich von „dem bisschen Regen“ nicht unterkriegen und liefen auch den restlichen Weg zurück zur Herberge.



Die Belohnung für die Mühen: Bei der Ankunft strahlte die Sonne wieder, genauso wie die kleinen Wanderprofis. Man sah ihnen die Ermüdung an, doch selbst der kleinste Wanderer hatte sich tapfer geschlagen. Ab unter die warme Dusche – und dann ein entspannter Abend, mit reichhaltigem Abendessen und natürlich einem großen Lagerfeuer, garniert mit „Black Stories“, kleinen Rätselgeschichten.

Die Nachtruhe? An diesem Tag überhaupt kein Problem!

Dienstag, 19.08.2014 – Falknerei Burg Greifenstein, Lagerolympiade, Nachtwanderung



Heute stand ein spannendes Programm an – eine Mischung aus Gucken und Erleben, Toben und Spielen und ein bisschen Grusel.

Nach dem gemeinsamen Frühstück zogen sich alle Kinder für draußen an und packten in ihre Rucksäcke Trinkflaschen und Fotoapparate ein. Ziel einer kleinen Wanderung (wirklich klein! Vielleicht 500 Meter?)

war die Burg Greifenstein, eine von engagierten Bürgern schrittweise wieder restaurierte kleine Burg, nur einen Steinwurf entfernt von der Jugendherberge.

Konkreteres Ziel: Der Adler- und Falkenhof mit all ihren gefiederten Attraktionen. Für die Gruppe war eine eigene Vorführung verabredet worden. Da die Vögel aber erst gefüttert worden waren und danach immer ein bisschen Zeit für sich benötigen, sahen sich die Kinder zunächst im Hof der Burg um und machten sich auf Suche nach diesen vielen kleinen spannenden Details, die so eine Burg zu bieten hat.

Überall waren kleine Tafeln angebracht, an denen man sich über unterschiedliche Aspekte der Burg Greifenstein informieren konnte. Die Kinder durften sich auf diesen Platz frei bewegen und sich alles durchlesen, oder aber auch einfach nur die schöne Aussicht ins Tal hinab genießen. Schließlich startete die Vorführung. Auf kleinen Holzbänken konnten alle 50 Kinder und die Betreuer platznehmen.



Der Falkner erklärte allen zunächst einige Verhaltensregeln, die einzuhalten notwendig war, damit die Vögel keine Angst bekommen oder sich bedroht fühlen könnten. Wichtig war es insbesondere, leise zu sein und ganz ruhig zu sitzen. Was sonst oft sehr schwer fällt: Wenn es spannend wird, klappt das ohne Probleme. So auch hier.

Ganz unterschiedliche Greifvögel stellten sich vor, der Falkner wusste viele Details über die verschiedenen Greifvogelarten und auch die ganz persönlichen Eigenheiten seiner Greifvögel zu berichten.



Ein besonderes Erlebnis war, einen Greifvogel auf dem Arm oder auch dem Kopf sitzen zu haben oder füttern zu dürfen.

Das schöne Ambiente der Burg Greifenstein diente im Anschluss an die Vorstellung noch als romantische Kulisse für die „Vernichtung“ von ca. 60 Lunchpaketen – auf einer Burg isst es sich einfach besser ☺

Die Wanderung zurück zur

Jugendherberge führte dann direkt zum nächsten Programmpunkt für alle Beteiligten:

Die Lagerolympiade, bestehend aus vielen verschiedenen Spielen, in denen ganz unterschiedliche Fähigkeiten gefordert waren.

So blieb es zum einen spannend für alle und jedes Kind fand ein Spiel, in dem es sich in irgend einer Weise besonders hervortun konnte.



Nach dieser Toberei war alles,

was zum Glück noch fehlte, ein festliches Abendessen: gegrillte Würste und Steaks, ein großes Salatbuffet sowie viele Arten von Brot. Jeder fand etwas was ihm gut schmeckte.



Wermutstropfen Nr. 1: Statt der geplanten Nachtwanderung gab es ein kleines Unwetter.

Ersatzprogramm war jedoch kein Problem, dank quasi unendlich vieler Gesellschaftsspiele, Bastel- und Malutensilien – oder auch der Möglichkeit, sich einfach mal ein bisschen zurück zu ziehen.

Wermutstropfen Nr. 2: Jasmin, Betreuerin, musste uns aus gesundheitlichen Gründen verlassen und fuhr nach Hause.

Mittwoch, 20.08.2014 – Feengrotten, Nachtwanderung (Ersatztermin)

Für den heutigen Tag war ein aufregender Ausflug geplant, zu einer Besonderheit im Nachbarort Saalfeld, die einem interessante Einblicke ins Innere der Erde geben kann: das Erlebnisbergwerk Feengrotten.



Mit Müsli und frischen Brötchen gestärkt, den Rucksack mit Lunchpaket bestückt, bestiegen die Kinder den bestellten Reisebus, der sie in kurzer Zeit ans Ziel bringen konnte.

Vor Ort wurde die große Kinderschar in zwei Gruppen aufgeteilt – sonst wäre es bei den einzelnen Angeboten schlicht zu voll geworden. So konnten alle Kinder, zeitlich leicht versetzt, entspannt das

volle Angebot der Erlebniswelt Feengrotten genießen:



In dem kleinen, kindgerecht aufbereiteten Erlebnismuseum „Grottoneum“ bildeten sie sich über die Geschichte, Entstehung und (Wieder-) Entdeckung der Feengrotten, die im Laufe einiger Jahrhunderte in alten verlassenen Bergwerkstollen entstanden waren, ein bisschen über den lokalen Bergbau und die hier vorkommenden Mineralien sowie auch die Höhlenbewohner, z. B. Insekten, Amphibien und Fledermäuse.



Auch konnten sie (was sonst nicht erwünscht ist, um das Wachstum nicht zu stören) einmal einen richtigen Tropfstein anfassen. Die Mutigen probierten außerdem das etwas gewöhnungsbedürftig riechende und salzig schmeckende Heilwasser aus der lokalen Quelle.

Dann ging es hinab in die Erde. Oder genau genommen: Die Feengrotten, ein komplexes System aus mehreren Höhlen und wirklich beeindruckenden Tropfsteinstrukturen und unterirdischen Seen, verbunden von den alten, restaurierten Bergwerkstollen.



Begleitet wurden die zwei Gruppen übrigens von einheimischen Elfen (so richtig mit Flügeln und allem Drum und Dran – es muss ja auch stilecht sein). Im Sinne der Stillechtheit stand auch die Schutzkleidung, die alle Kinder anziehen durften – richtig „trollig“. Die „Feen“ wussten viele spannende Dinge über die Welt der Zauberwesen, aber natürlich auch über die Feengrotten, zu berichten.

Dritte Station war das Feenweltchen, ein Waldareal, das als feenhafter Spielplatz mit verschiedenen Zusatzangeboten ausgebaut ist. Klang- und Tastspiele, märchenhafte Wesen, die sich immer wieder einmal zeigen, Geschichten, Kletter- und Versteckmöglichkeiten, seltsame Bauten, die erforscht werden wollten – hier gab es nicht nur die Lunchpakete sondern ganz lange Zeit zum Spielen, Erforschen, Entspannen und Genießen.



Erst die Abholung per Reisebus am späten Nachmittag machte dem Spiel ein Ende – bzw. führte zu einer Unterbrechung.

Denn zurück in der Jugendherberge ging es natürlich weiter – bis zur „nur ein bisschen gruseligen“ Nachtwanderung mit nachfolgender Vor-Nachruhe-Phase am Lagerfeuer.

DONNERSTAG 21.08.2014 – SaaleMaxx Schwimmbad, Holzofen-Pizza, Kinderdisco

Der heutige Tag ist – als kleiner Entspannungsbeitrag für die Leserschaft – schnell beschrieben:



Nach dem Frühstück stand wieder ein Reisebus bereit, der die Kinder „entführen“ sollte, heute jedoch in die andere Nachbarstadt, Rudolstadt (nebenbei ja Partnerstadt von Bayreuth, auf offizielle Empfänge u. ä. haben wir zu Gunsten der Kinder jedoch bewusst verzichtet).

Rudolstadt nennt nicht nur verschiedene imposante Bauwerke ihr eigen sondern

auch ein Schwimmbad. Und in dieses SaaleMaxx Erlebnisbad durften die Kinder heute gehen, Badesachen, Schwimmflügel und Lunchpaketservice inklusive.

Schwimmen, Baden und Plantschen innen und außen, im Erlebnisbecken, Strömungsbecken und Whirpool, Toben auf der Wiese, Beachvolleyballfelder, Tischtennisplatten – und nicht zu vergessen die spannenden Rutschen! Wenn ein Kind es schafft, sich in so einem Schwimmbad zu langweilen...

Apropos Schwimmflügel (oder Engels- oder Elfenflügel?): Diese ziehen



vorsichtshalber alle Kinder an, die nicht schon bei der Anmeldung den Nachweis eines Schwimmabzeichens (Bronze, Silber oder Gold – nicht das sog. „Seepferdchen“!) abgegeben haben und beim Vorschwimmen nicht eindeutig ihre Schwimmfähigkeit hatten unter Beweis stellen können. Zudem sind die Betreuer/innen überall aufmerksam dabei.

Der Aufenthalt im Saalemaxx dauerte bis zum frühen Nachmittag – laut der Kinder eigentlich noch viel zu kurz! Die Aussicht, sich dann gleich über den nächsten Programmpunkt hermachen zu können, hielt sie dann jedoch doch von größeren Protesten ab.

Nächster Programmpunkt: Der Holzofen. Der wollte gerne angeschürt und vorgeheizt werden für die selbst gemachte Pizza für alle, sprich das heutige Abendessen.

Natürlich musste hierfür auch der Belag vorbereitet werden. Während die Betreuer sich ans Teigkneten machten, schnippelten die Kinder wie die Weltmeister Tomaten, Paprika, Putenschinken u. v. m.

Andere Kinder sammelten Holz und halfen beim Feuermachen. Oder entspannten sich und räumten sich sozusagen gleichzeitig aus dem Weg, indem sie gemeinsam Gesellschaftsspiele spielten.



Langer Rede kurzer Sinn: Alle wurden satt – mit leckerer, individuell belegter Pizza aus dem selbst angeschürten Holzofen im Freien.

Damit aber nicht genug: Weil Schwimmen ja nicht müde macht (hahaha), war, während die Kinder sich draußen über die Pizza hermachten, bereits der Aufenthaltsraum ummöbliert worden, um für das eigentliche Highlight des Tages (noch eines!) Platz zu schaffen:



Die Kinder-Disco!
Dazu muss man wohl kaum etwas sagen. Außer: Sehen Sie selbst!



Und danach..? Müde..?
Quatsch....chrrrrrrrrrr.

Das Haus war nachts völlig ruhig!

Freitag 22.08.2014: Brunch, Abschluss-„Abend“ – letzter Tag vor der Rückfahrt!

Freitagmorgen 5:00 Uhr
Durch die sonst so belebte Herberge ertönen die ersten Wecker. Es sind die Wecker der Betreuer. Dennoch ist es still, obwohl um diese Uhrzeit sonst meist schon die ersten Geräusche aus den Zimmern der Kinder zu hören waren. Doch diesmal ist es anders, denn sie sind noch ausgepowert von dem Besuch im Erlebnisbad und der Disco.



Evi, unsere gute Küchenfee, die IMMER erste Betreuerin ist, die am frühen Morgen schon dafür sorgt, dass der Tag reibungslos ablaufen kann, stellt wie jeden Morgen Kaffee für das Betreuer team bereit.



7:00 Uhr

Die ersten Geräusche sind aus den Zimmern zu hören, doch so richtig fit wirken die sonst so energiegeladenen Kinder noch nicht. Sichtlich angeschlagen von einer Woche voller Eindrücke und Erlebnisse, raffen sich die ersten Kinder auf, in den Speisesaal zu schlappen, wo schon das Frühstück bereit steht. Oder so etwas ähnliches. Denn das Frühstück entpuppte sich als Brunch mit einem Buffet!



8:00 Uhr

Auch der letzte „Langschläfer“ hat es zum Frühstück geschafft. Und es gab ja – nach den abendlichen Aktivitäten des Vortags und angesichts des sich wie von Zauberhand ständig wieder füllenden Buffets, keine Eile. Um ihre verbrauchte Energie von gestern wieder auszugleichen, schlug sich sogar der kleinste den Bauch so

voll, dass kaum noch für den Nachttisch Platz war.

9:30 Uhr

Henrik, der jeden Morgen eine Ansprache hält, informierte die Kinder über den heutigen Tagesablauf. Heute war ein besonderer Tag: der letzte Tag vor der Abfahrt!

Henrik bat die Kinder, für den Abschlussabend eine kleine Vorführung für alle

vorzubereiten. Jedes Zimmer sollte sich etwas überlegen, üben und später vor allen Kindern aufführen. Schon spürte man im Saal, wie die Kreativität zuschlug und die Kinder ihre Pläne schmiedeten.



10:00 Uhr

Es herrschte wieder Leben in der Herberge, die Kinder wuselten nur so durch die Räume und Gänge, um zu sehen, was die anderen Zimmer so geplant hatten.

Schließlich bekamen sogar die Betreuer/innen

„Zimmerverbot“, da sie uns ja überraschen wollten. Ganz aus den Augen konnten wir die Kinder nicht lassen,

reduzierten die Kontrollbesuche jedoch auf ein Minimum.



14:00 Uhr

Nun war es soweit! Alle Kinder waren bereit, ihre Aufführungen zu präsentieren! Unangekündigt besuchte uns zudem ein Ehrengast – der Kreisgeschäftsführer aus dem Bayerischen Roten Kreuz Bayreuth, Herr

Herzing, der seinen Sohn Peter als Begleitung mitgebracht hatte! Er traf genau zu dem Zeitpunkt ein, als sich gerade alle draußen bei bestem Wetter versammelten. Besser hätte man es nicht timen können!



14:30 Uhr

Die Vorstellung beginnt – nachdem sich die Kinder

selbst auf eine Reihenfolge geeinigt hatten.

Einfach beeindruckend, was die „kleinen Großen“ sich da hatten einfallen lassen!

Wir wurden Zeuge von beeindruckenden Tanzvorführungen, die live am Klavier

begleitet wurden. Und: Klavier hat nicht etwa ein Betreuer gespielt!

Selbst entworfene Tanzschritte! Einfach unglaublich!



Es wurden Sketche vorgetragen bei denen sich wahre Talente entpuppten! Sie habe ihre Szenen nicht nur detailgetreu dargestellt, nein! Sogar frei gesprochen, ohne Spickzettel oder Souffleur. FILMREIF dürfte das passende Wort sein.

Aber das war noch lange nicht alles! Von einer Gedicht-aufsagenden Menschen-Pyramide bis zur wagemutigen Stuntshow war wirklich alles zu

sehen!

50 Kinder, die in so kurzer Vorbereitungszeit eine so beeindruckende Show abliefern – das kann einen sprachlos machen!

Herr Herzing war begeistert und mindestens genauso stolz auf die „kleinen Großen“ wie die Betreuer! Es hagelte Applaus und Bewunderung.



Heute gab es zudem ein Geburtstagskind in der Gruppe, das einen lautstarken und nur wenig schiefen Happy Birthday-Gesang aller Beteiligten über sich ergehen lassen durfte.

Natürlich ließen Betreuer/innen und Kreisgeschäftsführer es sich nicht nehmen, dem Geburtstagskind ein kleines Geschenk zu überreichen.

Kleines Fazit: Gerne: Besser hätte dieser Abschlussabend nicht laufen können.

17:00 Uhr

Unser Meistergriller-Robert überzeugte wieder mit seinem Geschick am Grill und „schmiss“ ein Steak nach dem anderen auf den Teller. Evi tischte verschiedene Salate zur Auswahl auf. Es war so oft ein „hmmmm!“ durch den Saal zu hören, dass es sich schon nach einem Schwarm Bienen anhörte.

Die Kleinen Talente waren begeistert von dem Essen, obwohl sie nach den Aufführungen noch immer unter Strom standen.

19:00 Uhr

„Letzter Abend“ bedeutet nicht nur Abschied von einer neuen Erfahrung. Nein, es bedeutet, ganz pragmatisch, leider auch: Kofferpacken. Das ist immer eine mühsame Angelegenheit, alles wieder in die Taschen zu bekommen, bis jeder seine eigenen Socken identifiziert und die letzten Kleinteile eingepackt hat (nein, die Zahnbürste noch nicht!)...

Nachdem die Supertalente ihre Koffer gepackt hatten und sich langsam der Gedanke breit machte, dass es doch irgendwie auch schön wäre, die eigenen Eltern mal wieder zu sehen, entspannten sich die Gemüter zusehends.

Nun war freies Spielen angesagt. Im ganzen Saal waren Spielbretter und Karten für Gesellschaftsspiele wie Mühle, Schach oder UNO verteilt. Ein Tisch war als Künstlertisch ausgestattet, mit Buntstiften und meterlangem Papier.



20:00 Uhr

Fast parallel zu den freien Spielen fing das Lagerfeuer an zu knistern. Es lud eindeutig zu einer letzten Verweilrunde ein – und die Kinder nutzten das gerne, um noch einmal in Ruhe über die Erlebnisse der vergangenen Tage reden zu können. Dabei wurde es langsam dunkel – und die jungen Herrschaften müde.

21:30 Uhr

So schnell waren die Jungs und Mädchen noch nie freiwillig im Bett. Sie wussten: je schneller sie einschlafen, desto schneller sehen sie ihr Zuhause wieder. Ist auch verständlich. Fünf Tage ohne die eigenen Eltern können einem ewig vorkommen.



22:00 Nachtruhe

22:30 Teamsitzung

Auch wenn zwischenzeitlich nicht immer erwähnt: das Team traf sich täglich, sobald alle Kinder im Bett waren, um Rückschau auf den vergangenen Tag zu halten und den Folgetag zu planen. Bewusst wurden immer wieder einzelne Szenen und Vorkommnisse aufgegriffen, um gemeinsam bessere Handlungsstrategien oder auch pädagogische Hintergründe zu erarbeiten und sich selbst kritisch zu beleuchten.

Nun jedoch: Ein letztes Mal saß das Betreuerenteam der BRK-Ferienfreizeit 2014 am Abend in der Herberge zum Abschlussgespräch. Traurig, weil sie wussten, dass sie ihre Schützlinge eine lange Zeit nicht mehr zu sehen bekommen würden, doch gleichzeitig glücklich, eine so schöne Zeit mit ihnen verbracht haben zu dürfen.

Samstag 23.08.2014 – Rückfahrt

Wecken um 7 Uhr, Frühstück ab 7:30 Uhr – so ein Stress am letzten Tag. Doch bis zur Abfahrt des Reisebusses für die Kinder musste schließlich auch der letzte Rest noch eingepackt sein.

Also Kofferpacken, gemeinsames Zimmeraufräumen und Ausfegen, Gepäck nach unten bis zum Parkplatz tragen (diese steile lange Treppe wieder herunter – uff!).



Und dann: wehmütiger Abschied von den Betreuerinnen und Betreuern, die nicht als Busbegleitung mitfahren. Ob die Rückfahrt lang war, weiß man nicht. Aber vermutlich hat die Vorfreude auf die Eltern bei aller Traurigkeit über das Ende der Ferienfreizeit schließlich die Oberhand gewonnen.

Von den Eltern erwartet, kam der Reisebus samt allen

Kindern heil wieder in Bayreuth an. Es hub ein kurzes heftiges Gewusel an – Begrüßung, Abschied, Koffer und Taschen suchen, Impfpässe von den Betreuern holen – und plötzlich war alles vorbei.*

Und gut. Zumindest für die Kinder und Busbegleiter.

Die anderen waren zeitgleich mit der Rückfahrt damit beschäftigt gewesen, letzte Utensilien in Anhänger und VW-Bus zu packen und das Haus noch etwas auf Vordermann zu bringen (besenrein).

Dann machten auch sie sich an die Rückfahrt, eine tolle Woche hinter sich und völlig ungewohnte Ruhe vor sich. Nach dem Bus- und Anhänger-Auspacken. Und mit der Perspektive, vielleicht auch im kommenden Jahr wieder als Betreuer/in mitzufahren.

* Obwohl: Nicht ganz „vorbei“: Zeugen (Eltern...) berichten, dass viele Kinder noch ganz lange von ihren Erlebnissen auf der BRK-Ferienfreizeit erzählten. Und viele meldeten schon beim Abschied an, im Folgejahr UNBEDINGT! wieder mitfahren zu wollen.

Impressionen:



Danksagung:

Im Namen der Kinder und ihrer Familien danken wir allen Personen und Organisationen, durch deren Engagement und finanzielle und / oder tatkräftige Unterstützung die BRK-Ferienfreizeit überhaupt erst möglich wurde und seit über einem Jahrzehnt stattfinden kann:

- Der **Kurier Stiftung Menschen in Not** für die langjährige finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit für die BRK-Ferienfreizeiten,
- der **Gisela und Jörg Schön-Stiftung** für langjährige Treue und Unterstützung für die BRK-Ferienfreizeit ebenso wie für andere nicht minder wichtige Projekte,
- dem **Kiwanis Club Bayreuth e. V.** für die unermüdliche jährliche Ausrichtung des Kiwanis DuckRace, das sich zu einer sehr schönen und wichtigen Benefizveranstaltung zugunsten der BRK-Ferienfreizeit gemauert hat,
- dem **Stadtjugendring Bayreuth** und **Kreisjugendring Bayreuth** für die finanzielle und logistische Unterstützung unseres Angebots
- und natürlich allen anderen **Spenderinnen und Spendern**, Informationsweiterträgern, Empfehlungsgebern u. a. m.



Auch danken wir allen beteiligten haupt- und ehrenamtlichen **Mitarbeitern** im BRK-Kreisverband Bayreuth für die Bereitstellung jeglicher Ressourcen und Unterstützung bei vollem Erhalt jeglicher Flexibilität.

Insbesondere danken wir jedoch den oftmals langjährig **ehrenamtlich höchst engagierten Betreuerinnen und Betreuern**, ohne deren sensibles und verantwortungsvolles Tun eine derartige Ferienfreizeit für so viele Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen niemals möglich wäre!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Herzing', written in a cursive style.

Peter Herzing
Kreisgeschäftsführer, BRK Bayreuth

Betreuerinnen und Betreuer

Kai Domes, Robert Esch, Theresa Kailer, Evelyn Keltz, Jasmin Kern, Christina Krippner, Henrik Müller, Judith Preising, Monika Schmitt, Alexander Weiher



Betreuer/innen gesucht!

We want you



for the

BRK-Ferienfreizeit 2015

in Farnsberg / Rhön

02.08. - 08.08.2015



**Ausblick: BRK-Ferienfreizeit 2015
in Farnsberg / Rhön
von 02.08. bis 08.08.2015**

Informationen:

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bayreuth

Susanne Bühner
Hindenburgstraße 10
95445 Bayreuth

Tel. 0921 / 403-0 (Zentrale)

Fax 0921 / 403-419

info@brk-bayreuth.de

www.brk-bayreuth.de